

Protokoll der 32. Sitzung des Stadtteilbeirates Südstadt am 27.08.2020 im Bürgersaal der Stadt 19:00 Uhr- 20:00 Uhr

Protokoll J. Mose

Tagesordnungspunkt 1 – Begrüßung und Formalia

Der Vorsitzende des Stadtteilbeirates begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Das Protokoll der Sitzung vom 26.06.2020 wird einstimmig angenommen.

TOP 2 Anträge zum Verfügungsfond

Es liegen keine Anträge vor.

Herr Krempe berichtet, dass die 2. Änderung der Richtlinie der Stadt Bad Segeberg zur Vergabe von Finanzmitteln aus dem Verfügungsfonds im Städtebaufördergebiet Südstadt geändert worden sei. Die geänderte Richtlinie solle am 01.09.2020 von der Stadtvertretung beschlossen werden und werde im Anschluss zwecks Zustimmung an das Innenministerium geschickt. Nach Zustimmung trete die geänderte Richtlinie in Kraft. Neben redaktionellen Änderungen wurde der Förderzeitraum für Verfügungsfondsprojekte bis 2022 verlängert. Zudem wurde eine Option für eine Verlängerung des Verfügungsfonds bei Weiterführung der städtebaulichen Gesamtmaßnahme Südstadt über 2022 hinaus aufgenommen.

TOP 3 Bericht des Quartiersmanagements

Das Quartiersmanagement berichtet, dass langsam wieder öffentliche Veranstaltungen möglich seien. So sei gemeinsam mit dem JUZ Mühle ein Graffiti-Workshop durchgeführt worden und das Stadtteifahrrad könne im kleinen Rahmen wieder eingesetzt werden. Die Mitfahrerbenke hätten im Rahmen des Workshops nicht hergerichtet werden können.

Die Homeschooling-Nachhilfe finde weiterhin während der Sprechstunde des QMs statt, so dass es bei Bedarf unterstützen könne. Zwei Sprechstunden des QM seien teilweise im Südstadtpark durchgeführt worden, allerdings ohne große Resonanz.

Die Stadtteilzeitung sei im Druck und werde in der nächsten Woche verteilt.

TOP 4 Ballfangnetze im Südstadtpark

Die Initiative Schalldämpfer wünscht sich, dass ein Ballfangzaun hinter den in der Parkmitte aufgestellten Fußballtoren errichtet werden solle, um die Aktivitäten auf dem Multifunktionsfeld zu entzerren. Hr. Krempe informiert über Vorhaben und Kosten und gibt zu bedenken, dass dadurch, die im Konzept des Südstadtparkes eingeplante, offene, vielfältig nutzbare Grünfläche in der Mitte des Parkes verloren gehen würde. Die Verwaltung schlägt statt des Zaunes ein Ballfangnetz vor, welches den Ball deutlich leiser auffange.

U. Schaffer moniert, dass das Thema (wie andere Themen auch) in den politischen Ausschüssen gewesen sei, bevor der Beirat befragt werde. K. Tödt und A. Eick kritisieren, dass die Beschlussvorlage dem Beirat nicht vorliege. T. Schnoor bittet, dass

die Sitzungen des Stadtteilbeirates im nächsten Jahr zeitlich mit den Ausschüssen abgestimmt würden.

T. Stahl hat beobachtet, dass die Freifläche kaum genutzt werde. U. Schaffer findet die Netze super. T. Lühje erinnert daran, dass Jugendliche berichten würden, dass sich die Lage auf dem Multifunktionsspielfeld, durch die Fußballtore entspannt habe. Auch D. Fiesinger und L. Roth befürworten die Netze.

M. von Piotrowski ruft in Erinnerung, dass das Multifunktionsspielfeld für Jugendliche nicht zur Verfügung stehe.

Da die Stimmungslage eindeutig erscheint, regt D. Hinz an, den Bau der Netze trotz fehlender Vorlagen zu empfehlen.

Der Stadtteilbeirat empfiehlt die Installation von Ballfangnetzen hinter den Toren im Südstadtpark mit 10 Stimmen bei einer Enthaltung.

TOP 5 Tempo 30 Zone Fritz-Reuter-Weg

Der TOP 5 wurde auf Wunsch der AnwohnerInnen vorgezogen.

Die AnwohnerInnen berichten, dass viele FahrerInnen im Fritz-Reuter-Weg 50 km/h oder schneller führen. Dies würde zu besonderen Gefahren führen, da der Bürgersteig nur einseitig vorhanden sei, es schwer einsehbare Kurven gebe und der Fritz-Reuter-Weg der Schulweg vieler Kinder sei. Außerdem wohnten an der Straße auch viele Kinder, die dort auch spielten, sich im Spiel verlören und dann nicht auf den Verkehr achteten.

T. Lühje hinterfragt, ob es nicht primär die AnwohnerInnen seien, die zu schnell führen, da die Straße eine Sackgasse sei. Die AnwohnerInnen berichten, dass der Weg vom Paketdienst, Besuchern und auch vielen Eltern, die ihre Kinder zur Schule brächten, befahren werde.

Auf den Einwurf, die Leute hielten sich ohnehin nicht an Tempobegrenzungen, betonen AnwohnerInnen die erzieherische Wirkung von Tempo 30 Zonen. Selbst wenn man 10 km/h zu schnell führe, führe man dann 40 und nicht mehr 60 km/h.

D. Fiesinger bekräftigt, dass zu schnell gefahren werde und die Aufstellung eines Tempo 30 Schildes sinnvoll sei. Es müsse dringend etwas zur Beruhigung in der ganzen Südstadt und zur Einschränkung des Durchgangsverkehrs unternommen werden.

T. Lübke berichtet, dass die Einführung des Tempolimits von 30 km/h im Nelkenweg und Holunderweg zu einer leichten Verbesserung führte und mahnt an, dass eine zweite Straße dazukommen müsse, um eine Zone zu bekommen.

Verschiedene Mitglieder des Beirates könnten sich auch ein flächendeckendes Tempo 30 für alle Sackgassen oder für alle Straßen außer der Theodor-Storm- und Burgfeldstr. nach dem Schleswiger Vorbild vorstellen.

Die Idee aus dem Verfügungsfonds Aufsteller „Freiwillig 30“ anzuschaffen, wird allgemein positiv aufgenommen. P. Shakunle und V. Albers erklären sich bereit, einen Antrag zu stellen.

T. Schnoor regt an, eine Blindmessung durchzuführen. Auf Nachfrage von T. Stahl erklärt er, die Stadtverwaltung könne das beauftragen, um eine Grundlage für die Diskussion mit dem Kreis als zuständige Behörde zu haben.

Verschiedene Mitglieder des Stadtteilbeirates plädieren dafür, die Verkehrsplaner des Kreises bzw. den Landrat zur nächsten Sitzung einzuladen, um das Problem mit ihnen/ihm zu besprechen. Der Vorsitzende bittet das QM, dies zu tun.

TOP 6 Sonstiges

- N. Krempe berichtet, dass die Südstadt nicht von der Umstrukturierung der Städtebauförderung betroffen sei und weiterhin im Programm „Soziale Stadt“ verbleibe. Er berichtet zudem, dass die Stadtvertretung in ihrer Sitzung am 01.09.2020 die Einreichung des Förderantrages für die Umgestaltung des Schulhofes der Schule am Burgfeld beschließen müsse. Der Beschluss sei für den finalen Antrag beim Innenministerium formal erforderlich.
- Auf Nachfrage von U. Schaffer stellt N. Krempe das Bebauungsplanverfahren zur ERP-Siedlung dar. Derzeit befinde sich der B-Plan in der frühzeitigen Auslegung. Der Neubau der Siedlung werde nicht mit Mitteln der Sozialen Stadt gefördert. Fördermittel kämen aus der sozialen Wohnraumförderung und der energetischen Stadtsanierung (KfW 432) der Kreditanstalt für Wiederaufbau sowie der Investitionsbank Schleswig-Holstein.
- M. von Piotrowski berichtet, dass es noch keine Klarheit zur Zukunft des Hauses für Kinder gebe und sich auch die Kinder um die Zukunft der Einrichtung sorgten. Bisher stelle die Wankendorfer die Räumlichkeiten und die Stadt das Personal. T. Schnoor und das QM schlagen vor, die Wankendorfer einzuladen, den frei gewordenen Platz der Wohnungswirtschaft im Beirat zu besetzen, um hier einen engeren Kontakt herzustellen.
- V. Albers beantragt für die nächste Sitzung eine Aussprache zu Fahrradstreifen vom Nahkauf bis Weichseldamm und einer Vergrößerung der Parkverbotszone beim Mones. Die Verwaltung lote gerade ohnehin aus, wo Fahrradschutzstreifen installiert werden können.
- M. Schwilp berichtet, dass die Händler des Südstadtkarrees über einen Antrag zur Weihnachtsbeleuchtung nachdächten.
- Die kommende Sitzung des Stadtteilbeirates Südstadt findet am 12. November 2020 um 19.00 Uhr statt.